



...hier spielt die Musik!

11. Februar 2019

## Zusätzliche Sprachförderung an der Christoph-Förderich-Grundschule

### 1. Vorwort

Sprachliche Kompetenzen sind ein zentraler Schlüssel für eine erfolgreiche Lebensgestaltung: Sie sind nicht nur grundlegende Voraussetzung für erfolgreiches Lernen im schulischen Kontext, sondern ermöglichen darüber hinaus eine gleichberechtigte Teilhabe am beruflichen und sozialen Leben in unserer Gesellschaft. Sprachentwicklung ist demnach auch untrennbar verknüpft mit den Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung und -entfaltung, die sich einem jungen Menschen bieten. Die Förderung der sprachlichen Kompetenzen der Schüler\*innen muss somit als zentrales Anliegen von Schule fest in den Unterrichtsalltag eingebunden sein.

Die Lebenskontexte und Voraussetzungen unserer Schüler\*innen sind sehr vielfältig, sodass die Kinder mit unterschiedlichsten sprachlichen Kompetenzen in die Schule kommen. Besondere Relevanz erhält die Sprachförderung vor dem Hintergrund der Multikulturalität unserer Schülerschaft. An der Christoph-Förderich-Grundschule lernen Schüler\*innen aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern gemeinsam in einem deutschsprachigen Unterricht, während viele von ihnen zu Hause eine andere Muttersprache sprechen. So wird besonders für diese Kinder die Schule der zentrale Ort, an dem sie ihre Kenntnisse der deutschen Sprache vertiefen und vor allem auch der Bildungssprache begegnen.

Neben den zahlreichen durchgängigen Maßnahmen zur Sprachbildung, die sich aus der festen Verankerung der Sprachbildung in den neuen Rahmenplänen der Berliner Schulen sowie in den schulinternen Curricula ergibt, bieten wir als Schule zusätzliche Sprachförderung an, die Schüler\*innen mit besonderem Förderbedarf in diesem Bereich zu Gute kommt.

## **2. Allgemeine Angaben zu Rahmenbedingungen und Ressourcen**

### **Angaben zur Schule:**

- Grundschule mit offenem Ganztagsbetrieb
- Anzahl der zugewiesenen Sprachförderstunden: 73
- Anzahl der Stunden für Sprachbildungskoordination: 2 (Intern)

### **Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte:**

- 73 Lehrkräfte und weitere pädagogische Fachkräfte
- 2 für Sprachbildung qualifizierte Lehrkräfte / Fachkräfte (davon 1 in Ausbildung)
- 1 Lehrkraft mit DaZ-Qualifikation

### **Zusammensetzung der Schülerschaft:**

- Ca. 540 Schüler\*innen lernen im Schuljahr 2018/19 an unserer Schule.
- Unsere Schüler\*innen kommen aus ca. 40 verschiedenen Ländern.
- Ca. 385 Schüler\*innen sind nichtdeutscher Herkunft (ndH).
- Ca. 25 Schüler\*innen leben seit weniger als zwei Jahren in Deutschland.
- 34 Schüler\*innen haben einen sonderpädagogischen Förderbedarf.
- Ca. 175 Schüler\*innen werden im Rahmen der eFöb betreut.

### **Räumlichkeiten:**

- 3 Teilungsräume im Förderich-Gebäude (inkl. Leseraum)
- 1 Teilungsraum im Südparkgebäude
- 1 Englischraum im Südparkgebäude
- 1 Computerraum
- 1 Mehrzweckraum
- jeweils 1 Musikraum im Förderich- und im Südparkgebäude
- 1 Klassenraum für die Sprachwerkstatt
- 1 Klassenraum für die Willkommensklasse
- 1 Klassenraum für die Profilklass 4d Turbo

### **3. Organisation der Fördermaßnahmen**

#### **– Doppelsteckungen**

Ein großer Teil der Sprachförderstunden (SpF) fließt in Doppelsteckungen. Durch die zusätzliche Lehrkraft im Unterricht kann ein besonderes Augenmerk auf die Sprachförderung gerichtet werden.

#### **– Teilungsunterricht**

Teilungsunterricht findet in allen Jahrgangsstufen statt. Für den Teilungsunterricht können flexible, leistungsdifferenzierte Gruppen gebildet werden, wodurch eine gezieltere sprachliche Förderung ermöglicht wird. Zudem bietet die geringere Gruppengröße Raum für eine besonders sprachförderliche Unterrichtsgestaltung.

In den Jahrgängen 1/2 erhalten die Kinder eine Teilungsstunde Deutsch/Musik und eine weitere Teilungsstunde Deutsch/Mathematik.

In den Jahrgängen 3/4 erhalten die Kinder eine Teilungsstunde Deutsch/Musik und eine weitere Teilungsstunde Deutsch/Mathematik.

In den Jahrgängen 5/6 erhalten die Kinder eine Teilungsstunde Deutsch/Mathematik und eine weitere Teilungsstunde Englisch/Naturwissenschaften.

#### **– Englisch-AG in der SAPH**

Alle Schüler\*innen der SAPH haben die Möglichkeit, an einer freiwilligen Englisch-AG teilzunehmen. Diese findet einmal wöchentlich im Rahmen einer Schulstunde statt. Die Kinder werden hier mit besonders spielerischen und musikbetonten Methoden an die Fremdsprache herangeführt.

#### **– Die SWP-Stunde in den Jahrgängen 3 bis 6**

Die Jahrgänge 3 bis 6 erhalten eine Schwerpunktstunde (SWP) als "Klassenstunde", die explizit Raum zur Entwicklung einer Gesprächskultur und zum sozialen Lernen bietet. Hier liegt der Fokus besonders auf der sprachlichen Kommunikation.

#### **– Ergänzende Lernförderung**

Im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets kann von Kindern mit Berlinpass-BuT die ergänzende Lernförderung in Anspruch genommen werden. Sie findet in temporären Lerngruppen von 4 bis 6 Schüler\*innen bis zu 4 Unterrichtsstunden pro Woche statt. Geschult werden insbesondere die Bereiche Rechtschreibung, Grammatik, Sprachverständnis, sinnentnehmendes Lesen, Mathematik und logisches Denken.

## – **Stunden aus dem Bonusprogramm**

Im Rahmen des Bonusprogramms erhält unsere pädagogische Mitarbeiterin Sevda Aras 23 Stunden pro Woche, um einzelne Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf jeweils mehrere Stunden im Unterricht sowie bei Ausflügen zu begleiten. Diese Stunden ermöglichen ein besonders sprachsensibles Arbeiten.

## – **Sprachwerkstatt in der SAPH**

Im Schuljahr 2018/19 wurde die WK 4 zur **Sprachwerkstatt** für die Klassenstufe 1/2 weiterentwickelt.

### *Konzeptionelle Gestaltung der Sprachwerkstatt*

In der Sprachwerkstatt erhalten zwei temporäre Lerngruppen, die sich aus Schüler\*innen der Schuleingangsphase mit ergänzendem Sprachförderbedarf zusammensetzen, zwei Stunden täglich gezielte Sprachförderung. Der sprachliche Förderbedarf wird in den ersten Schulwochen durch die Klassenlehrerteams festgestellt. Die beiden Gruppen bestehen jeweils aus maximal 12 Schüler\*innen mit kaum, wenig oder für den Regelunterricht nicht ausreichenden Deutschkenntnissen, sie werden von zwei Lehrerinnen unterrichtet.

Je nach Stundenplan der einzelnen Kinder findet die Sprachwerkstatt teilweise ergänzend und teilweise zeitgleich zum Klassenunterricht in deren Regelklasse statt. Die Erstklässler besuchen die Sprachwerkstatt täglich in der ersten und zweiten Schulstunde, die Zweitklässler kommen in der dritten und vierten Unterrichtsstunde. Die Sprachwerkstatt ist in einem eigenen Klassenraum eingerichtet, der speziell mit Materialien zur Sprachförderung ausgestattet wurde.

Es findet eine enge Zusammenarbeit mit den Klassenlehrer\*innen der Regelklassen statt, um den individuellen Bedarf des Kindes anpassen zu können. So werden gemeinsam Lernstandsberichte verfasst, Elterngespräche geführt und erzieherische Maßnahmen besprochen und durchgeführt. Um die feste Einbindung der Schüler\*innen in ihre Regelklasse zu gewährleisten, legen wir besonderen Wert darauf, den Kindern die Teilnahme an Klassenausflügen, besonderen Unterrichtseinheiten (z.B. Sport) und Veranstaltungen zu ermöglichen.

Die Dauer der Teilnahme an der Sprachwerkstatt ist flexibel und richtet sich nach der Entwicklung des Sprachstands der Schüler\*innen, welche von der leitenden Lehrkraft der Sprachwerkstatt ermittelt wird.

### *Lehr- und Lerninhalte*

Der Schwerpunkt der Sprachwerkstatt liegt auf dem Ausbau der mündlichen Sprachkompetenz. Die Aufgabenstellungen sind bewusst eng an den Rahmenlehrplan der 1. und 2. Klassen angelehnt, damit die Kinder die Lerninhalte wiedererkennen, vertiefen und durch Wiederholen festigen können.

Folgende Lerninhalte werden in der Sprachwerkstatt vermittelt:

- Anlaute sprechen, erkennen und entsprechenden Anlautbildern zuordnen.
- Wortschatzarbeit: Wortschatz erweitern und Vokabular festigen und richtig anwenden (Beispiele für Wortfelder: „Schule“, „Körper“, „Kleidung“, „Lebensmittel“, „Gegenstände des täglichen Lebens“).
- Frei sprechen und Sätze bilden.
- Zahlen sprechen, erkennen und Mengen zuordnen sowie rechnen.
- Kulturelles Lernen: deutsche/christliche Feste und Feiertage kennenlernen und deren Bedeutung verstehen lernen.
- Verhaltensregeln und Umgangsformen in der Schule werden regelmäßig besprochen und vertieft.

Die kleine Gruppengröße eignet sich besonders gut, intensiv mündlich mit den Schüler\*innen zu arbeiten, zudem bietet sie den Kindern mehr Sicherheit, sich sprachlich auszudrücken, nicht zuletzt, da die Mitschüler\*innen der Lerngruppe die gleichen Herausforderungen haben.

#### *Lehr- und Lernmittel*

Viele Unterrichtsmaterialien zur Gestaltung eines sprachförderlichen Unterrichts werden von den Lehrkräften selbst angefertigt. Zudem wird gezielt Lehrmaterial aus den Lehrwerken der Regelklassen übernommen. Weitere Lehr- und Lernmaterialien zur Sprachförderung werden von der Schule zur Verfügung gestellt. So wurden u.a. Vokabelkästen mit den Kindern gemeinsam angefertigt und befüllt, Laternen und Weihnachtsschmuck gebastelt sowie Material und Spiele zu den Anlauten, zum Ausbau der Lese- und Schreibkompetenzen und zum Rechnen zur Verfügung gestellt.

#### *Kooperationen*

Im Rahmen einer Kooperation mit der Spandauer Bibliothek entstand ein Projekt mit der Märchenerzählerin Frau Rappoldt, die an mehreren Terminen das Thema Märchen mit den Kindern erarbeitet hat.

#### – **Willkommensklasse(n) (WK)**

##### *Zur Entstehung und Weiterentwicklung der Willkommensklassen*

Im Schuljahr 2015/16 wurde die **WK 1** (Willkommensklasse 1) als jahrgangsübergreifende, feste Lerngruppe mit dem Schwerpunkt DaZ eingerichtet.

Im Schuljahr 2015/16 wurden zusätzlich die **WK 2** und die **WK 3** als jahrgangsübergreifende, feste DaZ-Lerngruppen eingerichtet. Darüber hinaus wurde

die **WK 4** als feste DaZ-Lerngruppe für Schüler\*innen der Schulanfangsphase gebildet.

Im Schuljahr 2018/19 wurde eine WK aufgrund gesunkener Neuzugänge geschlossen. Eine andere WK wurde zur **Sprachwerkstatt** für die Klassenstufe 1/2 weiterentwickelt. Eine weitere WK wurde zu einer Profilklassse des 4. Jahrgangs (**4d Turbo**) umstrukturiert. Eine WK (**WK 1**) blieb als jahrgangsübergreifende, feste DaZ-Lerngruppe erhalten. Hier werden derzeit 15 Schüler\*innen der Jahrgänge 3-6 unterrichtet.

### *Konzeptionelle Gestaltung der Willkommensklassen*

**Willkommensklasse als Brücke.** Unser Ziel ist es, Schüler\*innen der Willkommensklassen (WK) so schnell wie möglich in unsere Schulgemeinschaft zu integrieren, woraus sich unser grundsätzliches Verständnis der WK ableitet – nämlich als Brücke zum Start in eine Regelklasse. Deshalb werden bei uns alle Schüler\*innen der WK von Beginn an einer späteren Regelklasse zugeteilt. So kann einerseits die WK den anfänglichen Schutzraum bieten, in einer intimeren, ruhigeren Atmosphäre den notwendigen Sprachstand in individuellem Tempo erwerben zu können. Andererseits werden die Schüler\*innen von Anfang an in die Regelklasse integriert: Schüler\*innen der dritten Jahrgangsstufe nehmen am Schwimmunterricht der Klasse teil, Schüler\*innen der vierten Jahrgangsstufe nehmen an der Verkehrserziehung in der Jugendverkehrsschule teil und alle Schüler\*innen nehmen an Wandertagen/ Klassenfahrten/ Feiern ihrer Regelklasse teil. So knüpfen die Schüler\*innen der WK erste Kontakte mit ihrer Regelklasse, was den späteren Übergang erleichtern soll.

Doch auch die WK als solche werden in alle schulischen Abläufe fest eingebunden: Wie die Regelklassen werden sie bei Schulfesten, Musikveranstaltungen, Konzerten, Hofdienst, schulischen Angeboten und Projekten, den Bundesjugendspielen, dem Spandauer Waldlauf und weiteren Sportveranstaltungen mit eingebunden. Auch der Klassenraum der WK befindet sich bewusst zentral im Schulgebäude, um eine Separierung zu vermeiden. Die Integration der WK-Schüler\*innen ist somit zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

**Der Übergang in die Regelklasse.** Der Übergang in die Regelklasse wird individuell angepasst und fließend gestaltet. In der Regel werden die Schüler\*innen zunächst tageweise in die Regelklasse beschult und die Anzahl der Tage allmählich erhöht, bis der vollständige Wechsel vollzogen ist. Alternativ werden die Schüler\*innen anfangs für einzelne Fächer (Sport, Kunst und Musik) in die Regelklasse integriert und es erfolgt je nach Leistungsstand eine Erhöhung der Stunden und Fächer.

### *Lehr- und Lerninhalte*

Inhaltlich wird in der Willkommensklasse stets in Anlehnung an den Rahmenlehrplan der verschiedenen Jahrgänge gearbeitet. Die Schüler\*innen erhalten wöchentlich 25 Unterrichtsstunden, in denen der zentrale Fokus auf dem DaZ-Unterricht liegt, der

jedoch flexibel und nach Bedarf um Einheiten in den Fächern Mathematik, Musik, Sachkunde, Sport und Kunst ergänzt wird. Diese Verfahrensweise soll einerseits den Übergang in die späteren Regelklassen erleichtern, andererseits ist die Abwechslung für die Lernmotivation förderlich, fördert unterschiedliche Interessen der Kinder und soll einer Demotivation aufgrund einer einseitigen fachlichen Überforderung vorbeugen.

Da in den WK jahrgangsübergreifend gearbeitet wird und darüber hinaus die schulischen Vorerfahrungen und die Leistungsstände der Schüler\*innen sehr unterschiedlich sind, hat die Differenzierung in diesen Klassen einen besonderen Stellenwert.

**Wortschatzarbeit.** Alle Schüler\*innen erarbeiten konsekutiv den Wortschatz der verschiedenen Themenfelder:

- Themenfeld 1: Begrüßung/ sich vorstellen, Familie, Tiere
- Themenfeld 2: Schulmaterial
- Themenfeld 3: Essen, Einkaufen, zu Hause
- Themenfeld 4: Wetter, Jahreszeiten, Wochentage, Uhrzeit, Datum
- Themenfeld 5: Ferien, Schulweg, Freizeit, Verkehrs- und Fortbewegungsmittel

An jedes erarbeitete Wortschatz-Themenfeld werden die Konjugation von Verben sowie die Vermittlung basalen Grammatikwissens geknüpft.

**Sprachkompetenz, Schriftspracherwerb und Sprachbewusstheit.**

- Schreib- und/oder Schwungübungen zum Erwerb eines Schriftbildes → unterstützen den späteren Erwerb von Schreibstrategien
- der bestimmte und der unbestimmte Artikel
- Wortarten: Nomen/ Substantive, Verben, Adjektive, Personalpronomen, Präpositionen
- Sprachkompetenz: einfache Hauptsätze verwenden, Nebensätze verwenden
- Zeitformen des Verbs: Präsens, Präteritum, Perfekt mit *haben* und *sein*
- die Fälle: Dativ, Akkusativ
- kausale Nebensätze und Satzverbindungen

**Lesen und Leseverstehen.** Ein weiterer Fokus liegt auf dem Erwerb von Lesestrategien. Die Schüler\*innen erhalten Lesepässe und feste Lesezeiten, in denen sie an das Lesen herangeführt werden oder ihre bereits vorhandenen Lesekompetenzen vertiefen können.

*Lehr- und Lernmittel*

- Willkommen in Deutschland. Lesen und schreiben lernen. (Mildenberger)
- Willkommen in Deutschland I und II. Deutsch als Zweitsprache. (Mildenberger)

- Willkommen in Deutschland I und II. Deutsch als Zweitsprache für Jugendliche. (Mildenberger, ab Klasse 5)
- Arbeitsblätter
- Freiarbeitsmaterial
- Deutschmobil A1 und A2 (Klett)
- Tunwörterhefte (Timetext)
- Fabuli Arbeits- und Lehrbücher (Klett)
- Duden in allen Landessprachen der Schüler\*innen → Mehrsprachigkeit
- Wörterbücher in deutscher Sprache, unterschiedlichste Ausführungen
- Klassensätze mit einfachen Erstlesewerken
- Fundus an Büchern
- Intraact
- Silbenfische
- Lesespiele (z.B. Leseholzquartett, Leseholzdomino)
- Anlauttabellen
- Wort-Bildkarten
- Wortbildspiele
- Bilderwörterbücher

### *Soziales Lernen und Elternarbeit*

Eine weitere zentrale Aufgabe ist das soziale Lernen, besonders im Hinblick darauf, dass viele unserer Schüler\*innen keinerlei Schulerfahrung mitbringen und häufig keinerlei Betreuungseinrichtungen in ihren Herkunftsländern besucht haben. Daher fällt es vielen Schüler\*innen als auch Eltern anfangs schwer, die routinierten Abläufe und Vorgaben verstehen zu können. Für eine erfolgreiche Teilhabe an unserer Gesellschaft ist es für die Schüler\*innen in besonderem Maße wichtig, die hier üblichen sozialen Umgangsformen und Werte vermittelt zu bekommen und zu erlernen. Dabei sollen auch den unterschiedlichen kulturellen Hintergründen der Kinder Rechnung getragen werden. Interkulturelle Kompetenzen spielen daher in der Zusammenarbeit mit den Schüler\*innen und den Eltern eine wichtige Rolle. Bei der Zusammenarbeit mit den Schüler\*innen und den Eltern hat eine erfolgreiche Integration in das Schulleben und allem voran ein regelmäßiger Schulbesuch oberste Priorität. Der Austausch mit den Familien im Bezug auf soziale Umgangsformen, Regeln, Abläufe und Organisatorisches findet über Elternbriefe, Elternabende, Elterngespräche und durch Einbezug der Eltern bei Festen und Klassenfeiern statt. Ebenso sind wir bemüht, den Eltern unter Einbezug der Schulsozialarbeit Hilfsangebote zu stellen sowie Dolmetscher, Sprachkurseempfehlungen, Freizeitangebote und Hausaufgabenbetreuung sowie zusätzliche Fördermöglichkeiten für die Kinder zu vermitteln. Die Erfahrung, an Schule teilhaben und Hilfe in Anspruch nehmen zu können, ist für einen Großteil der Elternschaft neu und wird sehr positiv aufgenommen.



## *Leistungsmessung und -bewertung*

Zu Beginn ihres Schulbesuchs werden alle Schüler\*innen der WK über ein allgemeines Testverfahren eingestuft. Da dieses in die Unterrichtseinheiten mit eingebaut wird, ist den Schüler\*innen die Testsituation nicht bewusst, wodurch eine Druck- und Überforderungssituation vermieden werden soll. Die Einstufung dient der Erstellung individueller Förderziele. Nach Abschluss eines Themenfeldes werden Lernstandkontrollen in einer druckfreien Atmosphäre durchgeführt, um den Wissensstand zu diagnostizieren.

Am Ende eines Schuljahres bzw. Schulhalbjahres erhalten die Schüler\*innen einen Lernstandsbericht über ihre bereits erreichten Kenntnisse. Die Lernstandsberichte geben per Ankreuzverfahren (*noch nicht, befriedigend, gut, sehr gut*) Auskunft über die Kompetenzen der Kinder in den Bereichen *Arbeits- und Sozialverhalten, Hörverstehen, Leseverstehen, Sprachgebrauch: Sprechen und Sprachgebrauch, Grammatik und Schreiben*. Ein Bemerkungsfeld bietet Raum für Anmerkungen zur Handschrift, zum allgemeinen Verhalten, zur Teilnahme am Regelunterricht, zum Schwimmunterricht (evtl. Erwerb eines Abzeichens), zur Teilnahme an den Bundesjugendspielen, an Kooperationsprojekten sowie am Theaterprojekt. Ebenfalls aufgelistet werden die Fehlzeiten und Verspätungen. Die vereinfachte Form der Lernstandsberichte soll den Schüler\*innen und Eltern ermöglichen, diese zu verstehen und entsprechende Konsequenzen daraus zu ziehen.

## *Kooperationen*

- Chor aus Schüler\*innen der WK und einer Regelklasse → gemeinsame Auftritte bei Festen und Veranstaltungen
  - Theaterprojekt in Kooperation mit einer Regelklasse → Bildung von Klassentandems aus WK und Regelklassen, gemeinsame Erarbeitung und Aufführung eines Theaterstücks, gemeinsame Bibliotheksbesuche zur Erarbeitung des notwendigen Wortschatzes
  - Kooperation mit den Lese- bzw. Lernpaten → Hilfe im Unterricht, Begleitung bei Unterrichtsbesuchen in der Regelklasse, Erarbeitung und Vertiefung von Lesestrategien bzw. Lesekompetenzen allgemein
  - Kooperation mit der Stadtbibliothek in Berlin-Spandau → regelmäßige Besuche von Veranstaltungen der Bibliothek, Bibliotheksausweis zur Ausleihe für die Schüler\*innen, Erlernen wichtiger Grundlagen und Regeln für einen Bibliotheksbesuch, auf den DaZ-Unterricht abgestimmte Veranstaltungen, Projekt mit der Märchenerzählerin Frau Rappoldt.
- **Profilklassse 4d Turbo (4dT)**

Im Schuljahr 2018/19 wurde in Absprache mit der Schulaufsicht und Frau Behnes als leitender Koordinatorin für Willkommensklassen im Bezirk Spandau aus einer Gruppe

ehemaliger WK-Schüler\*innen eine zusätzliche 4. Klasse als DaZ-Profilklasse eingerichtet, die **Klasse 4d Turbo** (kurz: **4dT**). Hier werden 15 Schüler\*innen besonders sprachsensibel in Anlehnung an den Rahmenlehrplan und die reguläre Stundentafel des 4. Jahrgangs unterrichtet.

Die Idee dazu entstand auf dem Hintergrund einer wachsenden Schülerzahl, der bereits hohen Frequenzen in unseren Regelklassen 4a-4c und dem gleichzeitigen Verbleib einiger WK-Schüler\*innen, deren maximale Dauer für den Besuch einer WK überschritten werden würde, die jedoch noch nicht die Niveaustufe A1 erreicht hatten.

In jedem Unterrichtsfach sind die zu vermittelnden Lerninhalte sprachlich auf- und ausgearbeitet. Es wird auf einen sprachsensiblen Unterricht geachtet, Sprech- und Leseanlässe werden verstärkt in das Unterrichtsgeschehen eingebaut. So gibt es z.B. fixe Lesezeiten, in denen die Schüler\*innen nach einem Wochenplan ein festgesetztes Leseziel erreichen sollen. Dieses Ziel können die Kinder eigenverantwortlich erweitern.

Ebenso wird auf die Herstellung einer routinierten Arbeitsatmosphäre Wert gelegt, indem sich die Abläufe und Strukturen in den Stunden nur leicht unterscheiden. Der Stundenverlauf, die Stundenziele sowie die Aufgabenstellungen werden regelmäßig durch Schrift und Bild für die Schüler\*innen transparent gemacht. Bei der Aufgabengestaltung wird auf ein differenziertes Lernangebot geachtet, welches die Schüler\*innen in ihrem individuellen Lerntempo bearbeiten können.

In Anknüpfung an den Unterricht in den WK stehen den Schüler\*innen jederzeit entsprechende Wort-Bildkarten (themengerecht), Wort-Bilderbücher (allgemein) sowie Duden in sämtlichen Landessprachen zur freien Verfügung.

Ein fächerverbindendes Arbeiten soll den Schüler\*innen das Erlernen der Inhalte und Methoden erleichtern.

Am Ende einer Lehreinheit werden Lernkontrollen (ohne Bewertung) von den Schüler\*innen absolviert.